

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung (Bachelor)	Zeitraum <small>(von bis):</small>	02.09.2022- 31.07.2023
Land:	Italien	Stadt:	Rom
Universität:	Università degli studi di Roma Tor Vergata	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Mit der Bewerbung hat alles reibungslos funktioniert, bei Fragen wurde mir schnell geholfen. Als es dann aber zum LA ging wurde es sehr nervenaufreibend. Die Fakultät Raumplanung hat einen Vertrag mit der Ingenieurs-Fakultät in Rom. Allerdings passt kein einziger Kurs dieser Fakultät mit den Kursen des Raumplanungs-Studiums zusammen. Bis ich die Erlaubnis hatte, dass ich Kurse aus der Geisteswissenschafts-Fakultät besuchen darf, musste ich bestimmt 20 E-Mails hin und her schreiben, bis es aus Italien genehmigt wurde, das war schon sehr aufwendig. Es ist mir nicht ersichtlich, warum die Fakultät Raumplanung nicht einen Vertrag mit der Geisteswissenschafts-Fakultät in Rom abschließt. Da die Kurse hier viel passender für das Raumplanungs-Studium sind. Diejenigen die das Jahr vor mir hier waren und auch diejenigen, die nach mir gekommen sind, hatten dasselbe Problem! Es ist für alle nur zeitaufwendig und es wird immer wieder dieselbe Diskussion ausgetragen!

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Nach längerem Warten und zweimaligen Nachfragen habe ich die Erasmus-Förderung Anfang November überwiesen bekommen. Da ich mich erst hier in Rom dazu entschieden habe den Aufenthalt zu verlängern, wurde mir die Förderung für das zweite Semester erst nach Eingang aller Bestätigung überwiesen, das hat aber alles super funktioniert.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

/

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe hier vor Ort einen semesterbegleitenden Sprachkurs an der Uni Tor Vergata besucht. Der Sprachkurs war leider online, was ich für einen Beginner-Sprachkurs nicht optimal finde, aber trotzdem habe ich dadurch schon ein paar Basics lernen können und mit der Zeit konnte ich immer mehr verstehen. Das Sprechen fiel mir bis zum Ende schwer. Aber mit Englisch und Händen und Füßen kommt man immer zurecht ;)

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich kam 2 Wochen vor den ersten Einführungsveranstaltungen, um mich schonmal etwas einzuleben. Von der "Welcome-Week" an der Tor-Vergata war ich leider etwas enttäuscht. Ich dachte, es ist wie in Deutschland eine O-Woche, in der man schonmal erste Kommilitonen kennenlernt, den Campus gezeigt bekommt und Infos zum Aufenthalt bekommt. Im Endeffekt konnte man an einem Tag in der Woche in einen bestimmten Zeit-Slot in den Welcome-Raum kommen, in dem sechs Tische aufgebaut waren, an jedem Tisch saß ein anderer Bereich: Sport, Sprachkurs, Kurswahl etc. und wenn man Fragen hatte, konnte man zu dem jeweiligen Tisch gehen und seine Frage stellen. Es wurden einem aber keine Infos von selbst gegeben. Da ich, wie oben beschrieben, in der Ingenieurs-Fakultät registriert war, letztendlich aber Kurse in der Geisteswissenschaften-Fakultät besuchen durfte, war ich immer noch nur im E-Mail-Verteiler der Ingenieurs-Fakultät und habe keine Infos über Willkommens-Veranstaltungen der Geisteswissenschaften-Fakultät bekommen. Zum Glück hatte ich eine Freundin, die auch an der Geisteswissenschaften-Fakultät war, sodass ich solche Infos immer von ihr bekommen habe. Denn da gab es nochmal eine extra Einführungsveranstaltung, in der einem auch nochmal das Prozedere mit den Kursen erklärt wurde und wir haben noch gezeigt bekommen, wo die Bib und das Erasmus-Büro sind. Auch wenn man sich während des Semesters mal nicht zurechtfindet, kann man jeden auf dem Campus um Hilfe fragen. Die Italiener und alle anderen die da rumlaufen sind sehr hilfsbereit!

Ansonsten hat alles gut funktioniert. Ich hatte mich vorab in meinem zuständigen Bürgerbüro darüber informiert, wie das mit einer Ummeldung ist, da es sich aber nur um einen vorübergehenden Aufenthalt im Ausland gehandelt hat, musste ich diesbezüglich nichts machen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Im Wintersemester war ich 2–3-mal die Woche auf dem Campus, die restlichen Kurse waren online. Auch im zweiten Semester wurden viele Kurse nur online angeboten, sodass es dazu kommen kann, dass man je nach Kurswahl nicht allzu viel Zeit auf dem Campus verbringt. Ich persönlich fand es recht schade, da es so schwieriger war Leute an der Uni kennenzulernen. Im ersten Semester war ich ab und zu zwischen zwei Vorlesungen im Campus-Café, was echt super ist! Die Bib oder Computerräume habe ich gar nicht genutzt, wenn ich mal außerhalb der Vorlesungen etwas machen musste, habe ich andere öffentliche Räume mehr im Zentrum von Rom genutzt.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen, die ich besucht habe, waren sehr interessant! Prinzipiell ist der Aufbau einer Vorlesung genauso wie in Deutschland, manchmal ist der Unterrichtsstil ein bisschen anders, aber auch das ist spannend kennenzulernen. Das Englisch der Professoren ist gut verständlich und auch unter den Studenten konnte man sich mit Englisch super verständigen, da die meisten meiner Kommilitonen auch nicht aus Italien kamen, war Englisch auch in Gruppenarbeiten die gängige Sprache. Man braucht sich absolut keine Sorgen machen, dass man während den Vorlesungen nicht mitkommt, sowohl vom Inhalt als auch von der Sprache.

Am Anfang der Vorlesungszeit dauert es ein bisschen bis man sich mit Vorlesungsbeginn, Räumen und Zeiten zurechtgefunden hat, aber nach zwei/drei Wochen ist das kein Problem mehr! Die Prüfungen in Italien sind meistens mündliche Prüfungen, am Anfang hat mich das auch ein bisschen eingeschüchtert, aber man gewöhnt sich schnell daran, da der Unterricht meistens auch etwas interaktiver ist, fällt einem das Sprechen später in der mündlichen Prüfung auch viel leichter. Und es hilft einem nur weiter!

Ich habe im zweiten Semester parallel zu der Uni hier in Rom meine Bachelorarbeit in Dortmund geschrieben, durch eine Online-Betreuung war das kein Problem und hat reibungslos funktioniert.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Für mein erstes Semester habe ich super unkompliziert und schnell eine Wohnung im Stadtteil Centocelle über HousingAnywhere gefunden. Das hat alles gut funktioniert, am Ende habe ich allerdings nur knapp zwei Drittel meiner Kautions zurückbekommen, da oftmals Gebühren für die Vertragsaufsetzung etc. genommen werden. Die Wohnung war komplett ausgestattet und ich habe mich direkt wohl gefühlt. Auch der Preis der Miete war total in Ordnung. Da ich mich erst vor Ort dazu entschieden habe noch ein Semester hier zu bleiben, musste ich mich dafür nochmal eine neue Bleibe suchen, dies war etwas schwieriger. Da ich dann aber aus dem ersten Semester schon einige Leute kannte und viele nach dem 1. Semester gegangen sind, konnte ich in das alte Zimmer einer Freundin. Die Lage war perfekt, direkt in Bologna im Studentenviertel. Ich habe mit zwei Italienern zusammengewohnt, sodass man da dann auch etwas den Kontakt zu Einheimischen bekommen hat (sonst habe ich das meiste mit anderen Erasmus-Studenten gemacht). Die Miete war hier etwas teurer, aber wenn man die Lage und die Größe der Wohnung betrachtet akzeptabel und nicht viel teurer als das, was man in Deutschland dafür zahlt. Ich habe mich in beiden Vierteln immer sicher gefühlt, auch wenn man nachts mal später nach Hause kam.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Mit der finanziellen Unterstützung meiner Eltern und dem Erasmus Geld bin ich super ausgekommen. Ich konnte Ausflüge machen, Essen gehen und abends draußen was trinken. Wenn wir abends raus sind, haben wir schon geguckt, dass man nicht in die Bars geht, wo die Getränke so teuer sind, aber keine Sorge da hat man immer noch eine große Auswahl in Rom, vor allem in den Studentenvierteln Bologna oder San Lorenzo. Museen oder andere Attraktionen haben wir oft am letzten Sonntag im Monat besucht, weil dort der Eintritt umsonst ist. Aber auch sonst, ist es bei vielen Sachen so, dass, wenn man Europäer ist und unter 25 Jahre alt ist, nur sehr wenig Eintritt zahlen muss.

Also wenn man auf solche Sachen achtet, kann man super viel für sehr wenig Geld machen!

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das ÖPNV-Netz in Rom ist leider nicht gut ausgebaut. Für die ganze Stadt gibt es nur 3 Metrolinien. Es gibt zwar viele Busse, aber wie regelmäßig die fahren oder ob sie überhaupt fahren, ist immer die Frage. Ich habe einige Stunden an Bushaltestellen verbracht...

Also es ist auf jeden Fall von Vorteil nah an einer Metro-Station zu wohnen, denn auf die ist Verlass.

Im ersten Semester habe ich an der Metro-C-Linie gewohnt, da die mich direkt mit der Uni und der Innenstadt verbunden hat. Im zweiten Semester habe ich direkt an der Metro-B-Linie gewohnt. Bis zur Uni zu fahren ist damit ein längerer Weg, da der Campus der Uni recht weit außerhalb liegt, aber prinzipiell würde ich empfehlen eher näher am Zentrum zu wohnen, da die Anbindung an die Uni nachts nicht so gut ist und generell das Busnetz im Zentrum dichter ist.

Ich habe mir immer ein Monatsticket für 35€ gekauft, mit welchem ich bis zum Strand Ostia fahren konnte, der Preis ist, wie ich finde, sehr fair. Hätte ich von Anfang an gewusst, dass ich für ein Jahr bleibe, hätte ich mir direkt das Jahresticket geholt, da hätte ich glaub ich nochmal Geld sparen können.

Man kann an jeder Metro-Station Tickets am Automaten kaufen oder die Monatskarte aufladen oder auch in fast jedem Tabacchi-Shop.

Ich kann die App "moovit" empfehlen, damit kann man oftmals die Live-Zeit eines Busses sehen, da man sich auf den regulären Fahrplan leider gar nicht verlassen kann.

Außerdem kann man in Rom an jeder Ecke Fahrräder, Roller oder Autos über Apps mieten und damit fahren.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Noch bevor ich nach Rom gekommen bin, war ich in verschiedenen WhatsApp-Gruppen von Erasmus oder ESN, wo man immer auf dem Laufenden gehalten wurde. Ich habe direkt am Anfang, als ich hier ankam ein Wochenende-Trip mit Erasmus gemacht und habe dort viele Leute kennengelernt, mit denen ich das ganze Semester über was gemacht habe. Außerdem war ich anfangs bei ein paar Erasmus-Events, wo man schnell Leute kennengelernt hat. Als ich meine Gruppe dann gefunden hatte, sind wir nicht mehr zu so vielen Events von Erasmus oder ESN gegangen, aber es gab prinzipiell jeden Tag die Möglichkeit!

Es wurden auch viele Sportmöglichkeiten angeboten, u.a. Fußball, auch extra nur für Mädchen. Da war ich am Anfang auch und bin darüber in das Fußball-Team von der Link-Universität gekommen, welche eine Kooperation mit der Erasmus-Organisation haben. Mit dem Team, in dem auch italienische Mädels waren, haben wir an den Uni-Meisterschaften in Rom teilgenommen. Wir hatten anfangs Training und dann fast wöchentlich Spiele. Es hat super viel Spaß gemacht und ich würde es immer wieder tun! Am Ende haben wir die Meisterschaft gewonnen. Die Betreuer und Trainer haben sich so viel Mühe gegeben, sowas habe ich noch nie erlebt!

Insgesamt muss man sagen, dass sich die Leute vom Erasmus-Programm und auch von der ESN-Organisation vor Ort sehr viel Mühe geben, man kann jeden Tag irgendwo hin, es ist immer Programm!

Auch wenn man Probleme oder Fragen hat, kann man die Leute der Erasmus-Organisation immer ansprechen!

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Rom hat eine Menge Möglichkeiten, was das Nachtleben und Kultur betreffen, man findet für Jeden etwas! Ich war mit meinen Freunden meistens in Bologna, San Lorenzo oder Trastevere in Bars. In San Lorenzo gibt es einen großen Platz, der wirklich jeden Abend komplett voll ist, es gibt günstige Getränke und man kommt immer wieder mal mit anderen ins Gespräch. Ganz am Anfang waren wir mal in einem „Club“, der draußen direkt am Tiber war, das war echt cool. Ansonsten waren wir meistens in den Clubs, in denen die Erasmus-Partys stattgefunden haben.

Ich glaube über Sehenswürdigkeiten in Rom brauche ich nicht viel sagen, es gibt mehr als genug und wenn man dann auch mal mehr Zeit hat und nicht von einer zur anderen Sehenswürdigkeit hetzen muss, kann man echt viele interessante Sachen erfahren. Wie schon erwähnt, ist der Eintritt für Europäer unter 25 Jahren oft sehr günstig oder am letzten Sonntag im Monat sogar ganz kostenfrei.

Ein Muss ist der immer am Sonntag stattfindende Flohmarkt Porta Portese in Trastevere, ich habe noch nie zuvor einen so großen Flohmarkt gesehen und man kann echt alles kaufen und zu super Preisen.

Da auch das Zugfahren in Italien im Vergleich zu Deutschland echt günstig ist, kann man super leicht Tagesausflüge nach Neapel, Gaeta, Anzio... machen. Auch die Reisebusse sind sehr günstig!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich habe mir jetzt kein extra Bank-Konto oder Handyvertrag für Italien gemacht. Das hat auch so alles problemlos funktioniert. Man kann in Rom eigentlich überall mit Karte zahlen, sodass ich mir fast nie Geld abheben musste, wo eventuell Gebühren anfallen können. Ich habe von ein paar Freunden gehört, dass die Handytarife hier in Italien sehr günstig sein sollen, ich hatte aber keine Lust, dass ich eine neue Handynummer bekomme, und auf die ganze Anbieter-Umstellung hatte ich auch keine Lust, weshalb ich bei meinem alten deutschen Anbieter geblieben bin, und damit hatte ich wie gesagt keinerlei Probleme.

Bei meiner Versicherung musste ich auch nichts ändern oder noch eine abschließen, weil das in meiner Versicherung in Deutschland automatisch mit abgedeckt war.

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Auch wenn sich jetzt einige Sachen (eigentlich nur Uni/Bewerbung), die ich hier beschrieben habe, nicht ganz so positiv anhören, würde ich es immer wieder machen!!! Das war zwar zwischendurch bzw. vor allem vor dem Aufenthalt zum Teil echt nervenaufreibend, aber es hat sich auf jeden Fall gelohnt! Ich bin so unfassbar dankbar dafür, was ich hier erleben durfte, die ganzen neuen Freunde, die ich hier gefunden haben, die Kultur, die ich jetzt richtig kennengelernt habe, die ganzen Erfahrungen, die ich sammeln durfte und einfach die Zeit hier in Rom, dafür hat sich der ganze Aufwand echt gelohnt!

Eine Sache ist mir während des Auslandsjahres immer wieder klar geworden: wählt eure Wunschstadt niemals nach der Sprache, die dort gesprochen wird. Ich hatte bei meiner Bewerbung Wien als ersten Wunsch angegeben, aber hauptsächlich, weil ich Angst hatte, dass ich in den anderen Ländern mit der Sprache nicht zurechtkomme. Am Ende ist es mein dritt-Wunsch geworden, Rom, und ich könnte nicht glücklicher mit dieser Entscheidung sein! Auch wenn man nicht so sicher im Englischen ist, kommt man super schnell rein in die Sprache. Und Italienisch muss man nicht unbedingt sprechen können, wie gesagt mit Englisch, den wichtigsten italienischen Wörtern und Händen und Füßen, hat man keinerlei Probleme sich hier zu verständigen.